

Familie Bayer

Eugen Bayer war von Beruf Kaufmann und hatte einen Großhandel für Landmaschinen in Stadthof 26 vom Vater übernommen. Die Firma wurde 1938 liquidiert; auch sie war betroffen gewesen von der bekannten Judenhetze wie zum Beispiel "wer bei Juden kauft, ist ein Verräter am eigenen Volke". In der Folge musste die Familie in die nahe gelegene Wassergasse umziehen.

Bevor die Familie Bayer am 2.4.1942 nach Piaski verschleppt wurde, war sie noch in die Schöffnerstraße 22 umgesiedelt worden. Eugen und Martha Bayer hatten den achtjährigen Sohn Ernst Leopold katholisch taufen lassen, doch auch dies konnte eine Deportation der gesamten Familie nicht verhindern.